

# Fakt AG arbeitet noch am Konzept für den Schacht III

Eigenheime sind ohne eine Änderung des Flächennutzungsplans wohl unmöglich.

Von Michael Dörlemann

Rünthe. Die Planungen der Fakt AG für das Begegnungszentrum Schacht III sind offenbar noch nicht komplett beendet. Prof. Hubert Schulte-Kemper, der Vorstandsvorsitzende des Essener Unternehmens, sagte, dass die Pläne für die Zukunft der ehemaligen Waschkaue der Zeche Werne erst in den kommenden Monaten endgültig reifen sollen. Dann werde er sich dazu öffentlich äußern. Fest steht nach Angaben von Schulte-Kemper bisher nur, dass die Saalebene des Veranstaltungsbezirks für einen Wellnessbereich genutzt werden soll, den ein Pächter dort betreiben will.

Außerdem sicherte der Vorstandsvorsitzende am Rande der Übernahmefeier für die ehemalige Bergberufsschule noch einmal zu, dass die bisherigen Mieter ihre Verträge behalten sollen. Dabei geht es vor allem um die Perthes-Werkstatt und die Umkleiden für den Sportplatz am Schacht III.

Schulte-Kemper wies darauf hin, dass der Stadtrat dem Verkauf erst noch in seiner Sitzung im Oktober zustimmen muss, bevor er vollzogen werden kann. Der Eigentumsübergang ist für den 1. Januar geplant.

Der Vorstandsvorsitzende bestätigte auch, dass sein Unternehmen den Bau von Doppelhäusern am Begegnungszentrum plant. Dabei soll es nach seinen Angaben um vier Doppelhaushälften gehen.

Zurzeit wäre der Bau von Eigenheimen in der unmittelbaren Umgebung des

Schacht III aber nicht möglich. Die Fläche, auf der das Gebäude steht, ist im Flächennutzungsplan als „Fläche für den Gemeinbedarf“ mit der Zweckbestimmung „Anlagen und Einrichtungen für kulturelle Zwecke“ ausgewiesen. Im Süden ist das Gewerbegebiet Schacht III ausgewiesen und im Westen, Norden und Osten Grünfläche mit unterschiedlichen Zweckbestimmungen – Park, Bolzplatz und Sportplatz.

Der Flächennutzungsplan ist zwar nicht grundstücksscharf, lässt aber in diesem Fall keinen Interpretationsspielraum. Der Beigeordnete Marc Alexander Ulrich bestätigte, dass in dieser Frage noch Gespräche zwischen der Bauverwaltung und der Fakt AG stattfinden müssen. Damit das Unternehmen die Eigenheime bauen kann, müsste der Rat eine Änderung des Plans beschließen. Das Unternehmen selbst hat die Eigenheim-Pläne bereits auf seiner Homepage veröffentlicht.

Schulte-Kemper bot dem Aktionskreis Wohnen und Leben, der die Verkaufspläne kritisiert, Räume für Versammlungen und Veranstaltungen an – allerdings nicht im Schacht III, sondern auf dem „Fakt Campus“, wie die ehemalige Bergberufsschule in Weddinghofen künftig heißen soll.

Der Aktionskreis hatte mehrfach darauf gedrängt, dass die Fakt AG ihre Pläne für den Schacht III öffentlich macht, bevor der Verkauf beschlossen wird.

HA

07.09.2018

